



# ALEKSANDAR JOVANOVIC

BÖSEWICHT MIT GROßEM HERZEN

**N**icht zum ersten Mal haben wir innerhalb der Redaktion über ein Interview mit Aleksandar Jovanovic gesprochen, doch irgendwie kam immer etwas dazwischen. Für diese Ausgabe ist es nun endlich gelungen den charismatischen und viel beschäftigten Schauspieler, der für seine mysteriösen Rollen bekannt und beliebt ist, zu interviewen. Freilich, der „hitze Bobby“ aus Fatih Akins Film „Kurz und schmerzlos“ kann jedes Terrain bedienen. Das hat er mehrfach bewiesen. Doch man schaut ihm so gerne zu und ist fasziniert, wie er die Bösewichte verkörpert. Der Adolf-Grimme Preisträger und Vater einer jungen Tochter begeistert die Zuschauer seit über zwanzig Jahren und sein Gesicht prägt sich ein, wie selten ein Zweites. Nur zu gerne möchte man ihn für immer in die Schublade der Bösewichte stecken. Doch bei so viel Fleiß und Talent wäre das ein Unding. Neben der beruflichen Laufbahn interessiert uns als Vegan-Magazin natürlich brennend, wie Aleksandar mit seiner rein pflanzlichen Ernährung und seinem nachhaltigen Lebensstil zurechtkommt. Einen Vorgeschmack darauf erhält man auf dem Instagram und Youtube Channel „The Planterz“. Hier dokumentieren Aleksandar mit seiner Ehefrau Clelia Sarto gemeinsame Erfahrungen rund um das Thema Natur, Liebe, Tier- und Umweltschutz. Wir wollen natürlich mehr wissen und fragen den in Rottweil geborenen Charakterdarsteller zum Yogareatreat in Indien, zu neuen Projekten, und was das wichtigste im Leben ist.

**WVM:** Mit welchem Projekt bist du gerade beschäftigt?

**Aleksandar:** Mit dem Projekt, Regenerieren, Reflektieren, Planen und ...

In der Kunst aber auch in jedem anderen Job ist es wie beim Profisport; Regeneration ist keine Pause, sondern Teil des Trainings. Ich achte darauf, dass ich mir in regelmäßigen bis unregelmäßigen Abständen Zeit nehme, um Körper und Geist zu entspannen und zur Ruhe zu kommen. Arbeiten, egal in welcher Branche, ist ein Langstreckenlauf. Ich bin jetzt seit 32 Jahren in diesem Beruf und möchte mindestens noch so viele Jahre erfolgreich dabei sein und mitgestalten. Dafür bedarf es nicht nur der Regeneration, sondern auch der Reflektion. Was ist gut gelaufen? Wie kann ich es verbessern? Das planen ist gut, um einen Plan zu haben, falls das Leben keinen anderen hat. Das Leben

ist aber ein treuer Freund und hat so seine Ideen. Die Kunst besteht dann darin, auf der Welle der Lebensphase mit zu surfen und gleichzeitig seine Ziele zu erreichen.

**WVM:** Man sieht dein Gesicht oft im Fernsehen. Du bist ein gut beschäftigter Schauspieler. Oder täuscht das?

**Aleksandar:** Ja, ich bin gut beschäftigt und dem Leben zutiefst dankbar dafür. Mit künstlerischem Ausdruck etwas zu Erschaffen, was andere unterhält, inspiriert, zum Nachdenken bringt, Fragen aufbringt und damit Geld zu verdienen, ist ein schönes Leben und eine reichhaltige Karriere. Die Zeiten zwischen den Projekten verbringe ich mit künstlerischen Experimenten. Damit gehe ich meistens nicht in die Öffentlichkeit, aber sie helfen mir Grenzen zu überwinden und neue Ausdrucksformen zu finden.

**WVM:** „Das wichtigste im Leben“. Der Titel der neuen Serie von und bei VOX. Du spielst dort den Tanzlehrer Dinko. Was ist denn das wichtigste im Leben?

**Aleksandar:** Für die Figur Dinko, die ich gespielt habe, ist die absolute Hingabe das Wichtigste im Leben. Sich in der Kunst zu vergessen. Alle Kräfte zu fokussieren, um seine Ziele zu erreichen. Sein Leben dem Tanz zu widmen. Es war toll diesen Menschen zu spielen, der viele Tiefschläge des Lebens ertragen musste und sich dennoch dem Leben stellt, aufrecht und voller Leidenschaft. Gleichzeitig war es interessant, die Schattenseiten einer so extremen Lebensweise zu spielen. Die Einsamkeit und Traurigkeit.

Für mich ist das Wichtigste im Leben Liebe, Gesundheit und Freiheit. Alles andere ist schön, aber ohne diese drei Attribute wertlos. Liebe, Gesundheit, Freiheit können wörtlich gesehen werden und sowohl auf unsere äußere Welt als auch auf unsere Innenwelt angewandt werden. Gehe ich liebevoll mit mir um, kann ich liebevoll mit meiner Familie, Freunden und anderen umgehen. Gehe ich liebevoll mit meinem Beruf um, gehe ich liebevoll mit anderen Künstlern um. Wenn ich gesund mit Körper, Geist und Seele umgehe, kreierte ich automatisch ein gesundes Umfeld und die Welt wird ein wenig gesünder. Lebe ich frei, dann liebe ich es automatisch, andere frei zu sehen. Wenn ich nicht bei mir anfangen, ist das Lieben von

**FÜR MICH IST DAS WICHTIGSTE IM LEBEN LIEBE, GESUNDHEIT UND FREIHEIT. ALLES ANDERE IST SCHÖN, ABER OHNE DIESE DREI ATTRIBUTE WERTLOS.**

Anderen oder das extreme Eintauchen in einen Beruf ein Ablenkungsmanöver und führt zu Fanatismus, Eifersucht und Kriegen. Alles ist mit allem verbunden. Wenn wir das einmal verstehen, wird alles zu einer unendlichen Kraft und Güte.

**WVM: Vielleicht auch seine Leidenschaften wieder zu entdecken. Wie Du das Tanzen?**

**Aleksandar:** Das Tanzen wieder zu entdecken war unglaublich schön und ich habe mich gefragt, wie ich so lange ohne Tanz leben konnte. Immerhin war ich 22 Jahre nicht im Ballettsaal. Interessanterweise sind einige Techniken besser geworden als damals. Wie zum Beispiel das Pirouetten drehen. Das ging viel besser als früher. Aber nun gut, mit dem Alter kommt eine Zentriertheit. Die innere Axe weiß, wie sie sich zu positionieren hat. Sprünge sind dafür deutlich schlechter geworden. Vom Springen zum Gleiten, eine schöne Entwicklung wie ich finde.

**WVM: Du warst Anfang des Jahres auf einer Ayurveda Reise in Indien. Ein Yoga/Detox Retreat. Um zu entspannen und deinen Körper zu entgiften?**

**Aleksandar:** Yoga und Ayurveda sind Schwester-Wissenschaften und Philosophien. Taucht der Mensch durch die verschiedenen Techniken des Yoga in die Tiefe, ist es nur folgerichtig sich auch mit der heilenden Kunst des Ayurveda zu beschäftigen. Oberflächlich, und das meine ich nicht negativ, ist es ein Yoga Detox Retreat. Ich fühle mich absolut gesund und meinen Ärzten nach bin ich das auch. Aber wie oben schon erwähnt, mache ich lieber etwas, wenn es mir gut geht und warte nicht damit bis Krankheit oder



Aleksandars Ayurveda Reise nach Indien war im Kern eine Reise in sein eigenes Inneres.

© Xenia-Alina Heidemreich



Frisch, regional und saisonal - Darauf legt Aleksandar bei seiner pflanzlichen Ernährung großen Wert.

Erschöpfung schon ihren Lauf genommen haben. Im Kern aber war es eine Reise nach innen. Das Reinhören, Reflektieren, das Thema Gott ohne Religion, Stille genießen und, und, und...

**WVM: Du ernährst dich doch vegan. Bedeutet das nicht automatisch gesund?**

**Aleksandar:** Vegan bedeutet vielleicht etwas gesünder als Menschen, die tierische Nahrung zu sich nehmen. Pflanzlich bedeutet gesünder. Und ich ernähre mich pflanzlich. Betrachtet man veganes Essen ethisch, dann ist es natürlich super. Und Ethik war mein Primärgrund. Betrachtet man veganes Essen gesundheitlich, stelle ich fest, dass viele vegane Nahrungsmittel industriell hergestellt sind und dadurch natürlich voller Chemie und Konservierungsstoffe, wie herkömmliche Nahrungsmittel. Industrie bleibt nun mal Industrie. Also was hilft? Weg von den Kühltruhen, Wurstersatz Produkten, Chemie Käse und hin zur rein pflanzlichen Ernährung. Am besten regional, saisonal und unverpackt.

**WVM: Wie geht es dir mit der rein pflanzlichen Ernährung?**

**Aleksandar:** Blendend. Nach knappen zwei Jahren habe ich meinen ersten Bluttest gemacht und es sind Traumwerte. Ich bin leistungsfähiger, hatte nicht eine

Erkältung, schlafe tiefer. Aber am schönsten ist es zu wissen, dass kein Tier wegen mir sterben oder leiden muss. Tiere sind Nationen. Sie haben soziale Strukturen und Emotionen. Ich möchte keine Familie auseinanderreißen, damit ich sie essen kann.

**WVM: Würdest du sagen, dass dich die Umstellung hat sensibler werden lassen; aufmerksamer, bewusster?**

**Aleksandar:** Die Umstellung hat vieles in Gang gesetzt. Unverpacktes einkaufen. Die Aufgabe des Autos. Saisonales und Regionales einkaufen. Fair Trade einkaufen. Das ausmisten der Wohnung. Minimalismus. Reichtum und Wohlstand neu definieren. Die Liste könnte noch ewig weitergehen. Der Flügelschlag eines Schmetterlings macht den Wind des Wandels. Was ich damit sagen will, ist, dass kleine Veränderungen mehr bewirken als Große. So hat der Geist Zeit, langsam zu wachsen und alles andere ist dann Folgerichtigkeit. Man wächst und verändert sich organisch. Verändert man am Anfang zu viel, ist der Muskelkater des Geistes zu groß.

**WVM: Du spielst gerne mysteriösen Rollen. Ist es nicht fast schon mysteriös, dass es in unseren Schulen flächendeckend noch keine Ernährungslehre gibt?**

**Aleksandar:** Mysteriös ist das nicht. Es ist das Gegenteil, es ist die offensichtliche Spiegelung der Gesellschaft. Wirtschaft regiert unser Land und die Welt. Wirtschaft will verdienen. Sie will uns abhängig machen. Arbeitende, kranke Menschen, die sich mit ihren Defiziten und Schwächen identifizieren, bringen Geld. Warum nicht schon in der Schule damit anfangen.

**LIEBE HAT VIELE GESICHTER. SIE TUT MANCHMAL WEH. UND WIE NENA ES SO SCHÖN GESUNGEN HAT: "LIEBE WIRD AUS MUT GEMACHT"**

Zum Beispiel werden schon an der ersten Klasse Kinder getestet, ob sie eine Schwäche haben. An Blödsinnigkeit nicht zu überbieten. So laufen sie vom Tag eins ins Schulleben und kennen ihre Schwäche. Warum macht man den Stärketest nicht und unterstützt das, was gut ist? Erfreulicherweise lösen sich auch Lehrer, Schüler und Eltern vom traditionellen Schulsystem und stellen in Eigeninitiative Alternativen zur Verfügung. Es ändert sich was und es ist unaufhaltbar.



Schiffsbauingenieurin Isabell (Katharina Schlüter) verliebt sich in Ex-Knacki Ivo (Aleksandar Jovanovic). Für den neuen ZDF „Herzokino“-Film „Fast perfekt verliebt“ drehten beide in Hamburg.

**WVM: Weg von der Ernährung und hin zur Liebe. Im ZDF Film „Fast perfekt verliebt“ spielst du neben Katharina Schüttler. Was bedeutet für dich perfekte Liebe?**

**Aleksandar:** Liebe ist kein Objekt, von daher ist „perfekt“ unpassend, genau so wie „Große Liebe“, „kleine Liebe“, „bisschen Liebe“. Ich kann entweder lieben oder nicht. Alles dazwischen ist Diplomatie mit sich selbst. Ich möchte kein Diplomat sein in Sachen Liebe. Liebe ist nicht verhandelbar. Ich kann sie nicht bestellen. Ich kann sie mir nicht einreden. Sie entsteht aus so vielen Gründen. Sie ist ein Wunder. Aber auch eine Blume, die gepflegt werden will. Mit Zuneigung. Großzügigkeit. Freiheit. Interesse. Zärtlichkeit.

Liebe hat viele Gesichter. Sie tut manchmal weh. Und wie Nena es so schön gesungen hat: „Liebe wird aus Mut gemacht“.

**WVM: Das Wort Liebe ist eine für jeden selbst definierbare Begrifflichkeit?**

**Aleksandar:** Ganz bestimmt. Sie ist vor allem auch was ganz anderes als verliebt. Und das ist nicht nur auf Menschen anwendbar. Berufe, Hobby, Sport, Vereine. Da verlieben wir uns auch. Nehmen wir als Beispiel Joggen. Am Anfang, kurz nach Silvester sind viele ganz motiviert. Bei den ersten drei Läufen knallen die Endorphine und das Dopamin in den Kopf. Der Läufer kann es kaum erwarten, noch mal zu laufen. Das geht eine Weile so. Dann regnet es plötzlich, oder es passt nicht oder irgendwas anderes kommt dazwischen, wie Bequemlichkeit. Hier fängt ein Lernprozess an und aus Verliebtheit wird Liebe oder Trennung. Es war dann wohl nicht die richtige Sportart und wir suchen weiter.

**WVM: Du bereitest Dich akribisch auf deine Rollen vor. Gilt das auch für den Rest deines Lebens? Oder lässt du hier alle Fünf gerade sein und mischt dich nicht so viel ein, in den Lauf des Universums?**

**Aleksandar:** Menschen, die mich gut kennen, bezeichnen mich als sehr diszipliniert und fokussiert. Ich persönlich denke, da ist noch Luft nach oben. Neugierde treibt mich an Unbekanntes und Unbequemes zu erforschen. Schon seit meiner Kindheit haben mich nur zwei Sachen fasziniert; Körper, Geist und Seele als Ausdruck eines großen Bewusstseins, welches wir Gott nennen. Und die Liebe zur Kunst, ganz besonders zum Film und Tanz. Das und die Liebe zu meiner Familie und meinen Freunden ist mein Wachstumsantrieb. Das Universum urteilt nicht. Es ist ihm egal ob

wir viel tun oder nicht. Es ist das Universum und hat seine eigenen Regeln und Pläne. Am Ende ist das Universum selbst auch Ausdruck des großen Bewusstseins. Möge diese allumfassende Kraft es gut mit uns meinen.

**WVM: Auf was dürfen wir uns demnächst freuen? Wo können wir dich sehen?**

**Aleksandar:** Es kommen einige Projekte dieses Jahr heraus. Am 5. Mai im ZDF die romantische Komödie „Fast perfekt verliebt“ und dieses Jahr noch die neue Vox Serie „Das wichtigste im Leben“. Ende des Jahres kommt die deutsch-amerikanische Koproduktion der Sci-Fi Serie „Spides“. Auf ITV UK und USA kommt die neue Crime-Serie „Wild Bill“, wo ich den Gegenspieler von Rob Lowe spiele. Außerdem werde ich in der Romanverfilmung „A Good Liar“ zu sehen sein. Regie führte Bill Conton, die Hauptrollen spielen Hellen Mirren und Ian McKellen.

